



Holzschnitt-Triptychon zu Krauses Grimm'sche Märchen von Albert Schindehütte 1984/85

Schauenburger Märchenwache

Sommer, Herbst und Winter 2024

Sonntag, 11. August, 16 Uhr

»40 Jahre Krauses Grimm'sche Märchen« mit Kaffeetafel und Breitenbacher Buffet

Wir erinnern mit dieser Ausstellung an die Entdeckung und Erforschung des in Breitenbach geborenen Grimm'schen Märchenbeiträgers Johann Friedrich Krause (1747–1811, gestorben in Hoof) durch den Zeichner und Holzschneider Albert Schindehütte aus Breitenbach und Hamburg und den Pfarrer und Heimatforscher Heinz Vonjahr aus Hoof, begleitet von dem 2023 verstorbenen Germanistikprofessor und Grimmforscher Heinz Rölleke von der Bergischen Universität Wuppertal.

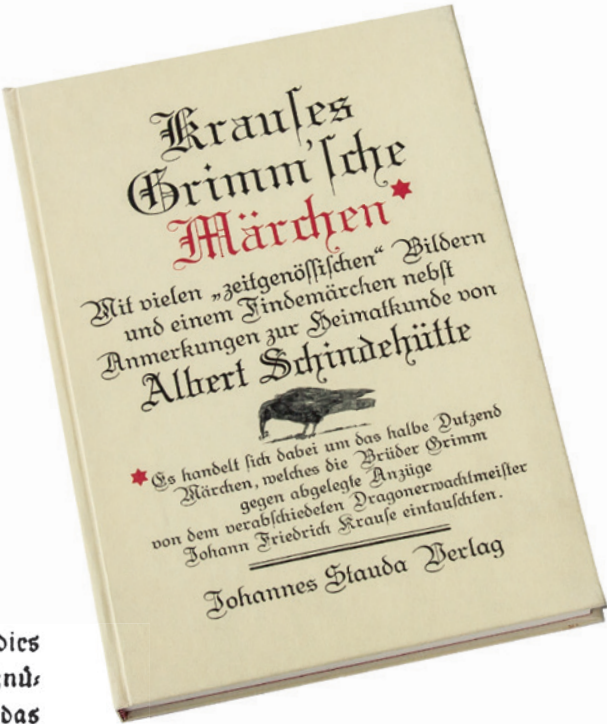
Die Entstehungsgeschichte von Krauses Grimm'sche Märchen und die festliche Buchvorstellung 1985 im Saal vom Goldenen Stern mit vielen Gästen aus Stadt und Land, dem Gesangsverein Breitenbach und der Kapelle Rosamunde mit Karl Viereck und seiner Tochter Silke aus Breitenbach, wird dokumentiert in einem zur Ausstellung erscheinenden neuen »Breitenbacher Bilderblättchen«.

Zur Eröffnung spricht Dr. Stefan Peker aus Hamburg über den Ursprung der Schauenburger Märchenwache im Ortsteil Breitenbach.

Eckard Wörner erzählt vom Engagement Hans-Karl Nelles aus Breitenbach, dem Direktor der Kasseler Stadtparkasse. Ursula Quandt, Tochter eines Dampflokomotivführers der Kleinbahn Kassel-Naumburg berichtet als Lektorin von den heimatlichen Verbindungen zum Verlag. Ausgestellt werden Reproduktionen aus dem Spinnstubenheft von 1811, das Holzschnitt-Triptychon sowie erstmals die Originalzeichnungen von 1984 zu »Krauses Grimm'sche Märchen« und neue Zeichnungen von Albert Schindehütte.

Eintritt frei

Heinz Vonjahr, Albert Schindehütte und
Heinz Rölleke bei einem »Arbeitstreffen« 1984



Ein jegliches in der Gesellschaft, wo dies erzählt wurde, wünschte auch bei dem Vergnügen zu seyn, eins wollte Kammerjungfer, das andere Garderobemädchen werden, dafür wollte einer Kammerdiener, der andere Koch werden u. s. w.

Friedr. Krause pers. Dragonerwachtmeister. 1811.
aus Hof.

Friedr. Krause pers. Dragonerwachtmeister. 1811.
aus Hof.

Die Märchen sind aus den Grimm'schen Handexemplaren der »Kinder- und Hausmärchen« von 1812 faksimiliert, die heute zum Weltdokumentenerbe zählen. Die handschriftliche Herkunftsbezeichnung des Märchens stammt von Wilhelm Grimm.

»Aufnahme, der Gespräche, aus denen Spinnstuben der Gemeinde Hof Im Jahr 1811.«

Johann Friedrich Krause hat in diesem Heft Märchen, Schwänke und Anekdoten aufgeschrieben; die Märchen wurden von den Brüdern Grimm in ihre Märchen-sammlung aufgenommen. Das Original-Spinnstubenheft wird in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz verwahrt.



 Kasseler Sparkassenstiftung
Landkreis Kassel

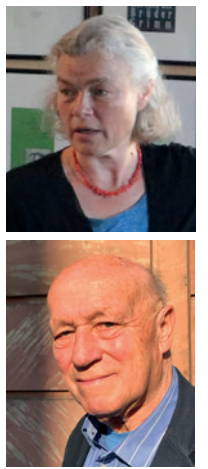
Wir danken für die Unterstützung

Sonntag, 8. September, 16 Uhr

20. SPARDA-Erzählfestival – Eröffnung-
»Grimm grenzenlos«
mit Gudrun Rathke und Professor Heiner Boehncke

Kein Zweifel die Grimm'schen Märchen sind weltweit bekannt. Aber auch zu Lebzeiten waren Jacob und Wilhelm Grimm unermüdlich bestrebt sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus zu vernetzen – und das ganz ohne Internet. Unermüdlich schrieben sie Briefe und galten bald von Lissabon bis Sankt Petersburg, von Bukarest bis Reykjavik als die prominentesten Vertreter der Germanistik, dieser von ihnen begründeten neuen Geisteswissenschaft. Blättert man in den Anmerkungen zu den Kinder- und Hausmärchen, kommt man unweigerlich ins Staunen. Märchen weit über die Grenzen Europas hinaus, selbst aus dem fernen Südafrika sind hier zu finden. Umgekehrt fanden die Grimmschen Märchen Eingang in die Erzähltraditionen anderer Länder. Gudrun Rathke erzählt einige dieser Märchen und Heiner Boehncke gibt Einblick in das grandiose Netzwerk der Grimms.

Eintritt frei



Sonnabend, 14. September, 18 Uhr

»Das Haus verlassen« Lesung und Buchvorstellung
mit Jaqueline Kornmüller (Text) und Kat Menschik (Illustration)

Es gibt Menschen, die wohnen nicht nur, sondern sie werden von den Eigenarten ihres Hauses magisch angezogen. Sie wollen seine Geschichte erfahren. Sie erforschen, wann das Haus erbaut wurde, wer zuvor darin lebte und wie es dem Haus dabei erging. Für sie ist ein Haus ein geheimnisvolles Wesen, das sich nicht jedem öffnet.

So geht es auch der Erzählerin dieser Geschichte, als sie ein vereinsamtes kleines Feldsteinhaus auf dem Lande bezieht. Während die raubeinige Dorfgemeinschaft sie für ihre Bruchbude belächelt, beginnt sie, das 140 Jahre alte Haus wieder zum Leben zu erwecken – vom Dachboden bis zum Kellergewölbe, vom verwilderten Gemüsegarten bis zu den uralten Obstbäumen. Doch manchmal kommt dann ein Zeitpunkt, da möchte man zu neuen Ufern aufbrechen. Als die Erzählerin nach zehn Jahren beschließt, ihr Haus zu verkaufen, muss sie feststellen: Man kann auch eine Haus-Beziehung nicht so einfach auflösen. Denn das Haus benimmt sich unerwartet widerspenstig und fremdelt, als sich die Bewerber die Klinke in die Hand geben.

*Eintritt 18 Euro**



Sonntag, 13. Oktober, 18 Uhr

Nele Pollatschek liest aus »Kleine Probleme«

31. Dezember. Steuererklärung, Wohnung putzen, Bett für die Tochter zusammenschrauben, Lebenswerk schreiben, mit dem Rauchen aufhören – eigentlich wollte Lars, neunundvierzigjähriger Vieldenker und angehender Schriftsteller, die Lücke zwischen den Jahren dafür nutzen, endlich alles zu erledigen, was in den letzten Dekaden so auf der Strecke geblieben ist. Das neue Jahr, so sein Plan, sollte in einem aufgeräumten Leben beginnen. Der Zeitpunkt dafür schien perfekt: Die Kinder waren im Auslandsjahr, die Frau unterwegs. Keiner da, der stören könnte.

Doch die Woche, in der noch alles zu schaffen gewesen wäre – plötzlich ist sie aufgebraucht. Der letzte Tag des Jahres hat begonnen – mit Nieselregen, wie sonst? Das Haus ist immer noch chaotisch. Das Leben sowieso. Und als Lars den ersten Punkt seiner To-do-Liste ansteuert, fühlt es sich an, als müsse er nicht nur sich selbst, sondern eine ganze Welt neu erfinden.

*Eintritt 15 Euro**



© Urban Zintel

Samstag, 09. November, 18 Uhr

»Karl Valentin und die Laute Zeit« – Eine musikalisch szenische Reise
mit Franz Josef Strohmeier (Text) und Donato Deliano (Musik)

Deutschland 1914. – Das Jahr, in dem Europa mit Hurra in den Krieg zog, der Auftakt zum dunkelsten Zeitalter der Menschheit. Das deutsche Kabarett – noch in den Kinderschuhen. Intellektuelle, Komiker und Literaten als Kritiker der Monarchie, entwickelten sich mit Ausbruch des Krieges zum Sprachrohr des Patriotismus. Ein Zeugnis dafür sind die zum Teil unbekannten, scharfzüngigen Werke des Volkskomikers Karl Valentin, unsterblich durch die Zusammenarbeit mit Liesl Karlstadt, der sich auf unverwechselbare Weise mit den Wirren dieser Zeit auseinandersetzt.

Eintritt 15 Euro

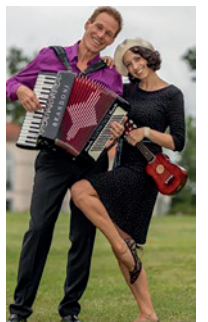


Freitag, 27. Dezember, 18 Uhr

Das Kränzchen des Fördervereins als »ChansonAbend«
mit Eva Maria Balkenhol (Gesang) und Welf Kerner (Akkordeon)

Eva Maria Balkenhol und Welf Kerner widmen sich den Klassikern des französischen Chansons, die neben der typischen Musette Musik den Schwerpunkt des Programmes bilden. Eva Maria Balkenhol ist als Sängerin, Schauspielerin und Tänzerin auch mit eigenen Programmen in der Region bekannt und singt in einer Chanson-Band. Welf Kerner widmet sich seit seiner Kindheit dem Spiel auf dem Akkordeon und hat mittlerweile ein großes Repertoire an virtuoser französischer Musette Musik. Es erwartet die Zuhörer ein charmantes Potpourri von temperamentvoll bis melancholisch.

Eintritt 12 Euro



**Wir danken den Unterstützern unserer Veranstaltungen*

Hessisches Ministerium für
Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur



Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

hr2
KULTUR

»Ehrenamts-Card-Inhaber und Studierende bekommen 2 Euro Ermäßigung«

Schauenburger **Märchenwache**

in 34270 Schauenburg-Breitenbach, Lange Straße 2 – an der Deutschen Märchenstraße
Vorverkauf und Voranmeldungen telefonisch unter 05601 / 92 56 78 und 0177 / 296 10 69
oder per Email unter christian.abendroth@maerchenwache.de